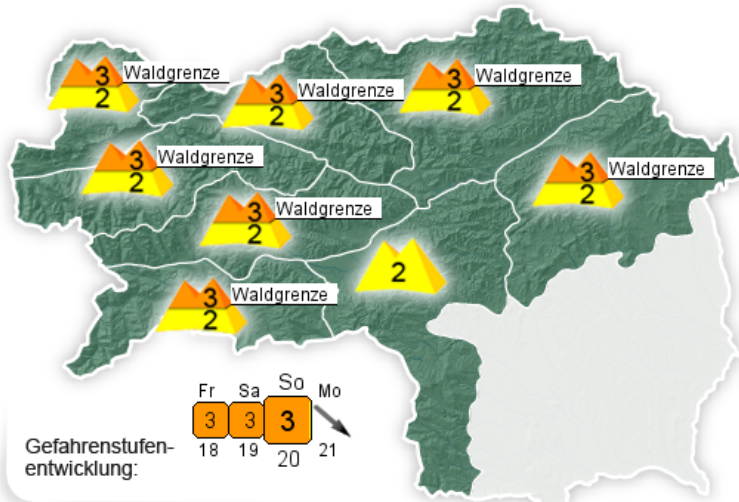




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Sonntag, den 20.01.2019
(herausgegeben: Samstag, 19.01.2019, 16:59 Uhr)



Regionen:

- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
- R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



	Ganztägig	Ganztägig
WAS? sind die Hauptprobleme	Triebschnee	Gleitschnee
WO? liegen diese Probleme	am stärksten betroffen	am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	überwiegend durch geringe Zusatzbelastung	Lawinen lösen sich spontan
WARUM? bestehen die Probleme	Schwachschicht im Übergang zum Aitschnee	Gleitschicht am Boden

Störanfälliger Triebschnee führt zu erheblicher Lawinengefahr. Weiterhin Gleitschneeaktivität beachten!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark ist die Lawinengefahr erheblich, unterhalb der Waldgrenze mäßig. Derzeit gilt es – je nach Region, Exposition und Höhenlage 3 Gefahrenmuster zu beachten:

1. In den schneereichen Gebirgsgruppen: ältere und frische, störanfällige Triebschneebereiche, die sich mit dem stürmischen Wind der letzten Tage bis in lichtere Waldbereiche abgelagerten. Zeitweise bewirkte die Änderungen der Windrichtung frische Einfrachtungen. Die Gefahrenstellen existieren vornehmlich in nordwest- über nord- bis südostexponierten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten und sind oft nur kleinräumig. Gefahrenzeichen sind Wummgeräusche und Rissbildungen in der Schneedecke.
2. In den deutlich schneeärmeren, südlichen Gebirgsregionen: Altschneeprobleme vor allem in schattseitigen Hochlagen, für die es keine äußeren Anzeichen gibt.
In beiden Fällen ist die Auslösung einer Schneebrettlawine bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines Tourengers möglich.
3. Gleitschneelawinen vornehmlich in Südexpositionen, die in allen Höhenlagen aus steilen Hangbereichen jederzeit spontan abgehen können. Gefahrenzeichen sind geöffnete Schneemäuler.

Schneedeckenaufbau

An vielen Schattseiten ist die windbeeinflusste Schneedecke noch äußerst störanfällig, Schwachschichten innerhalb der Triebschneeaufgabe sind kältebedingt konserviert und können leicht gestört werden. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächen zudem auch kantige Formen die Schneedecke und stellen eine schlechte Unterlage für die gebundene Schneetafel darüber dar. In windarmen Bereichen wurde Oberflächenreif durch Trieb- und Neuschnee überdeckt (sehr störanfällige Schwachschicht), zudem existiert hier lockerer Pulverschnee. In sonnseitigen Lagen besteht oberflächlich ein unterschiedlich ausgeprägter Harschdeckel. Trotz Abkühlung existiert hier in allen Höhenlagen ein bodennaher Schmierfilm, der für anhaltende Gleitschneeaktivität sorgt.

Wetter

Am Sonntag stellt sich für ein paar Stunden sonniges Wetter ein. Entlang des Randgebirges können Wolken oder Nebel zumindest bis Mittag zäh sein. Mit schwachem Wind aus West bis Nordwest ziehen nur ab und zu ein paar Wolkenfelder durch. Erst am Nachmittag nähern sich im Westen wieder neue Wolken. Das Temperaturniveau bleibt winterlich: Die Mittagswerte liegen in 1.500m um -4 Grad, in 2.000m um -8 Grad.

Tendenz

Am Montag zeigt sich im Bergland vorwiegend die Sonne. Ein paar Wolkenfelder ziehen zwar durch, sie bringen aber keinen Niederschlag. Der Wind bleibt eher schwach bis mäßig und kommt aus West bis Nordwest. Es wird eine Spur kälter. Die Schneebrettgefahr nimmt langsam ab, nicht aber die Gefahr von Gleitschneelawinen.

Der nächste Lagebericht wird Sonntag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

